abida
ASSESSING BIG DATA

BIG DATA: INTELLIGENTE DATENANALYSE FÜR DIE DATENÖKONOMIE

GUTACHTERFACHTAGUNG DES ABIDA-PROJEKTS
AM 17. UND 18. OKTOBER 2018 IN BERLIN

> TAGUNGSPROGRAMM

WWW.ABIDA.DE

FÖRDERKENNZEICHEN: 01IS15016A-F

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist uns eine große Freude, Sie heute hier in Berlin im Namen aller Projektpartner zu unserer Gutachterfachtagung „Big Data: intelligente Datenanalyse für die Datenökonomie“ begrüßen zu dürfen. Der Forschungscluster **ABIDA (Assessing Big Data)** ist die Big-Data-Begleitforschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und befasst sich mit den gesellschaftlichen Implikationen von Big Data. Mit Blick auf eine zielgerichtete und intensive wissenschaftliche Auseinandersetzung haben wir uns in der zweiten Projekthälfte auf die Bearbeitung von elf Lebensbereichen verständigt, die wir in interdisziplinärer Zusammenarbeit aus den Blickwinkeln der im Projekt vertretenen Fachdisziplinen Ethik, Ökonomie, Soziologie sowie Rechts- und Politikwissenschaft analysieren.
Im Fokus dieser Veranstaltung stehen die im Rahmen des ABIDA-Projekts ausgeschriebenen externen Gutachten zu verschiedenen relevanten Fragestellungen. Die Gutachten leisten dabei einen essentiellen Beitrag zur Identifikation von Forschungsbedarf und zur Ermittlung konkreter Handlungsempfehlungen. Mit unseren Experten wollen wir in diesen zwei Tagen ihre Handlungsempfehlungen diskutieren und in der Podiumsdiskussion der Frage nachgehen, ob Big Data mehr als einen Hype darstellt. Zudem möchten wir Ihnen das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt „Plattform Lernende Systeme“ vorstellen.
Wir freuen uns auf interessante Vorträge und spannende Diskussionen mit allen Gästen und wünschen uns zwei erkenntnisreiche Veranstaltungstage.

Ihr

Thomas Hoeren

Direktor des Instituts für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht (ITM) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Ihre

Barbara Kolany-Raiser

Projektkoordinatorin ABIDA

Institut für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht (ITM) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

GRUßWORT

Die Erfassung, Speicherung und Auswertung großer Datenmengen birgt große Potenziale für neue Erkenntnisse, neue Geschäftsmodelle und zusätzliche Wertschöpfung. Zugleich wirft sie Fragen von hoher gesellschaftlicher Relevanz auf, etwa nach dem Schutz der Privatsphäre, nach informationeller Selbstbestimmung oder nach Problemen, die sich durch Intransparenz, Missbrauch oder Fehler bei der Datenverwendung oder bei automatisierten Entscheidungen ergeben. Hier brauchen wir den gesellschaftlichen Diskurs. Die Potentiale von Big Data werden wir – sowohl in der Wissenschaft als auch in der Wirtschaft – dauerhaft nur heben können, wenn wir einen gesellschaftlichen Konsens zum verantwortungsvollen Umgang mit Big Data finden.

Wir wollen den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik fördern, um gemeinsam Innovationen verantwortungsvoll voranzubringen. Mit dem Projekt „Assessing Big Data“ (ABIDA) hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in eine begleitende Analyse der gesellschaftlichen Folgen durch die Anwendung von Big-Data-Verfahren investiert. Die Vielfalt der Gutachten, die auf dieser Tagung vorgestellt werden, zeigt, dass sich die Auswirkungen von Big Data heute bereits auf alle Lebensbereiche und Wirtschaftssektoren erstrecken. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit und Dringlichkeit, Strategien für die Gestaltung unserer Zukunft mit Big Data und auch Künstlicher Intelligenz zu entwickeln und politisch umzusetzen. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich zwei interessante, spannende und inspirierende Tage.

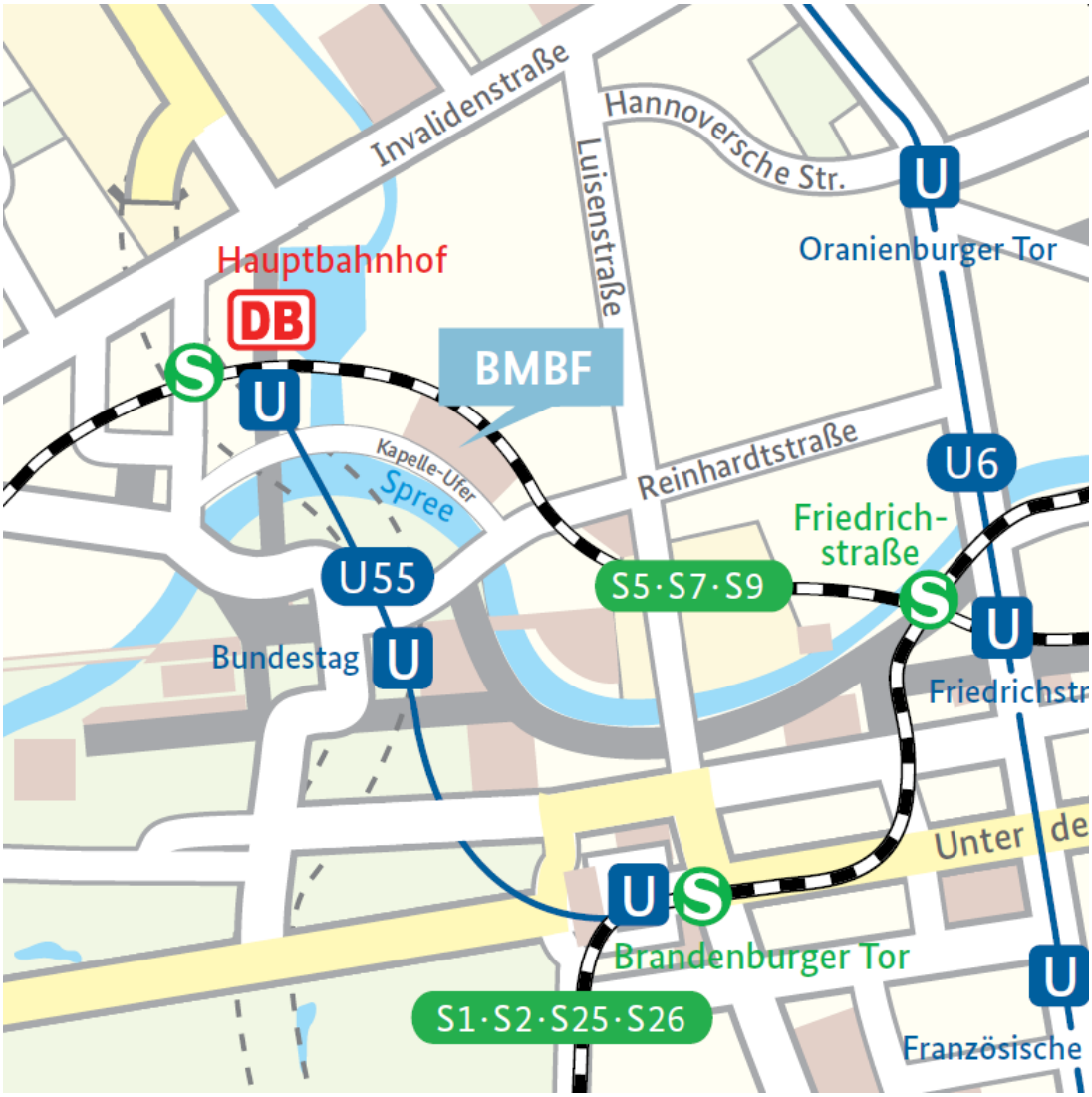
Prof. Dr. Wolf-Dieter Lukas

Abteilungsleiter „Schlüsseltechnologien – Forschung für Innovationen“ im Bundesministerium für Bildung und Forschung.

VERANSTALTUNGSORT UND ANREISE

Die Tagung findet in den Räumlichkeiten des BMBF im Alexander-von-Humboldt-Saal, Kapelle-Ufer 1, Berlin, statt. Der Neubau des BMBF steht östlich des Berliner Hauptbahnhofs, unmittelbar am Spreebogen und gegenüber von Bundeskanzleramt und Reichstag. Das Gebäude ist so ausgestattet, dass es die Anforderungen an Nachhaltigkeit und Energieeffizienz vorbildlich erfüllt.

Anreise: ca. 250 m Fußweg vom Berliner HBF



ABIDA – ASSESSING BIG DATA GESELLSCHAFTLICHE BEGLEITFORSCHUNG

Interdisziplinäre Analyse der gesamtgesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen beim Umgang mit großen Datenmengen

Die Erzeugung und Verarbeitung großer Datenmengen stellt einerseits ein großes Potential für zukünftige Innovationen dar. Andererseits wirft sie Fragen von bedeutender gesellschaftlicher Relevanz auf: So sind etwa Transparenz, Schutz der Privatsphäre oder Missbrauch bei Datenverwendungen zu nennen. Dieser gesellschaftlichen Relevanz trägt das Projekt ABIDA Rechnung.

ABIDA („Assessing Big Data") ist ein durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes interdisziplinäres Forschungsprojekt zu den gesellschaftlichen Aspekten von Big Data. Beteiligt sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus **Technikfolgenabschätzung, Rechtswissenschaft, Philosophie, Soziologie, Ökonomie und Politikwissenschaft.**

Während der ersten Projekthälfte wurde eine fachspezifische Übersicht der Problemstellung erarbeitet. Ergänzend dazu wurde mittels dreier Bürgerkonferenzen und einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage die Einstellung der Bevölkerung zu Big Data ermittelt. **Arbeitskreise, Fachtagungen** und eine **Experten-Delphi** ermöglichten es, das Wissen weiterer Stakeholder zu berücksichtigen. Anhand der Ergebnisse wurden insgesamt **elf Themenfelder** identifiziert, in denen Big Data von besonderer gesellschaftlicher Relevanz ist. Zu diesen elf Themenfeldern werden in der zweiten Projekthälfte Vertiefungsstudien erstellt. Neben der Forschungsarbeit der Projektpartner ist in der zweiten Phase der Einbezug weiterer Stakeholder und Experten/innen im Rahmen von **Workshops** und **Fokusgruppen** von großer Bedeutung.

Zur Erweiterung der Wissensbasis wurden zusätzlich **17 Gutachten** vergeben, deren Ergebnisse im Zuge dieser Gutachterfachtagung präsentiert werden. Das Zusammenspiel all dieser Elemente erlaubt es, die gesellschaftlichen Potentiale und Risiken von Big Data umfassend zu analysieren und **Handlungsoptionen für Politik, Forschung und Entwicklung** aufzuzeigen.

ABIDA-VERTIEFUNGSSTUDIEN

ABIDA – Assessing Big Data ist ein auf vier Jahre angelegtes interdisziplinäres Forschungsprojekt zu den gesellschaftlichen
Aspekten von Big Data, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird.

ABIDA – Assessing Big Data is an interdisciplinary research project on the societal aspects of Big Data, which is scheduled for a period of four years and funded by the German Federal Ministry of Education and Research.

ABIDA – Assessing Big Data est un projet de recherche interdisciplinaire sur les aspects sociaux de Big Data prévu pour une durée de quatre ans et financé par le Ministère fédéral de l'Éducation et de la Recherche allemand.

TAGUNGSPROGRAMM MITTWOCH, 17.10.2018

Ab 09.00 Uhr	**Einlass** im Alexander-von-Humboldt-Saal, Kapelle-Ufer 1, Berlin
10.00 – 10.10 Uhr	**Eröffnung und Vorstellung des Programms** > **Moderator Jan-Martin Wiarda**
10.10 – 10.30 Uhr	**Begrüßung** > **Wolf-Dieter Lukas,** Bundesministerium für Bildung und Forschung
10.30 – 10.50 Uhr	**Vorstellung des Projekts ABIDA und seiner Ergebnisse** > **Thomas Hoeren,** Direktor des Instituts für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht, Münster
10.50 – 11.15 Uhr	**Digitale Transformation – Big Data im öffentlichen Personenverkehr** > **Christian Thorun,** ConPolicy (Institut für Verbraucherpolitik)
11.15 – 11.40 Uhr	**Big Data im Bereich Heim und Freizeit mit Fokus Smart Living: Status Quo und Entwicklungstendenzen** > **Sara Elisa Kettner,** ConPolicy (Institut für Verbraucherpolitik)
11.40 – 12.05 Uhr	**Big Data im Gesundheitsbereich** > **Thilo Weichert,** Netzwerk Datenschutzexpertise, Deutsche Vereinigung für Datenschutz e. V. (DVD)

12.05 – 13.15 Uhr	**Mittagessen**
13.15 – 13.40 Uhr	**Nudging – Regulierung durch Big Data und Verhaltenswissenschaften** > **Maximilian von Grafenstein,** Berlin Career College der Universität der Künste > **Julian Hölzel,** Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG) > **Jörg Pohle,** Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG) > **Florian Irgmaier**, Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft
13.40 – 14.05 Uhr	**Die öffentliche Verhandlung von Big Data in politischen Kampagnen** > **Christian Pentzold,** Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI)
14.05 – 14.30 Uhr	**Auswirkungen von Big Data auf den Markt der Onlinemedien** > **Klaus Goldhammer,** Goldmedia
14.30 – 15.00 Uhr	**Pause**
15.00 – 15.25 Uhr	**Bildung für und über Big Data: Status Quo – Möglichkeiten und Grenzen der Medienbildung** > **Harald Gapski,** Grimme Institut

15.25 – 15.50 Uhr	**Methodische und epistemologische Herausforderungen durch Big-Data-Technologien in den Kultur- und Sozialwissenschaften** > **Bruno Gransche,** Universität Siegen/Fellow des Fraunhofer Instituts für System- und Innovationsforschung (ISI)
15.50 – 16.15 Uhr	**Ethische Standards für Big Data und ihre Begründung** > **Johannes Achatz,** Hochschule Furtwangen
16.15 – 16.45 Uhr	**Pause**
16.45 – 17.00 Uhr	**Von Big Data zu Trusted Smart Statistics** > **Markus Zwick,** Statistisches Bundesamt
17.00 – 17.25 Uhr	**Vorstellung „Plattform Lernende Systeme“** > **Johannes Winter,** acatech –Deutsche Akademie der Technikwissenschaften
Ab 17.25 Uhr	**Resümee Tag 1**

TAGUNGSPROGRAMM DONNERSTAG, 18.10.2018

Ab 09.00 Uhr	**Einlass** im Alexander-von-Humboldt-Saal, Kapelle-Ufer 1, Berlin
10.00 – 10.10 Uhr	**Begrüßung durch den Moderator**
10.10 – 11.10 Uhr	**Podiumsdiskussion „Big Data – Mehr als ein Hype“** > **Markus Beckedahl**, netzpolitik.org > **Anke Domscheit-Berg**, parteiloses Mitglied des Bundestags für DIE LINKE > **Anja Feldmann,** Weizenbaum-Institut, Max-Planck-Institut für Informatik > **Armin Grunwald,** Karlsruher Institut für Technologie (KIT) > **Marit Hansen,** Landesbeauftragte für Datenschutz Schleswig Holstein > **David Hoeflmayr,** Causo Corporate Growth Advisers > **Ina Schieferdecker,** Weizenbaum-Institut, TU-Berlin
11.10 – 11.35 Uhr	**Datenrechte – Eine rechts- und sozialwissenschaftliche Analyse im Vergleich Deutschland zu den USA** > **Louisa Specht,** Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn > **Wolfgang Kerber,** Philipps-Universität Marburg
11.35 – 12.00 Uhr	**Datenhandel und Plattformen** > **Ralf Dewenter,** Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
12.00 – 13.00 Uhr	**Mittagessen**

13.00 – 13.25 Uhr	**Deanonymisierung** > **Frank Neumann,** Datatree AG
13.25 – 13.50 Uhr	**Neue digitale Akteure und ihre Rolle in der Finanzwirtschaft** > **Lars Hornuf,** Universität Bremen
13.50 – 14.15 Uhr	**Arbeit 4.0 – People Analytics – Führungsinformationssysteme: Soziologische, psychologische, wissenschaftsphilosophisch-ethische Überlegungen zum Einsatz von Big Data in Personalmanagement und Personalführung** > **Klaus Kornwachs,** Universität Ulm
Ab 14.15 Uhr	**Verabschiedung**

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

> **Dr. Johannes Achatz, Hochschule Furtwangen, Fakultät Gesundheit, Sicherheit, Gesellschaft**

Dr. phil. Johannes Achatz ist akademischer Mitarbeiter an der Fakultät Gesundheit, Sicherheit, Gesellschaft der Hochschule Furtwangen. Zuvor promovierte er am Lehrstuhl für Angewandte Ethik der Sozial- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät der FSU Jena. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich angewandter Ethik, Technikphilosophie, Wissenschaftsphilosophie (insb. Synthetische Biologie), politische Philosophie sowie Pragmatismus (insb. John Dewey). Seit 2017 ist Dr. phil. Johannes Achatz akademischer Mitarbeiter im BMG-Drittmittelprojekt: VALID – ethische Aspekte digitaler Selbstvermessung.

> **Markus Beckedahl, netzpolitik.org**

Markus Beckedahl ist Chefredakteur der Plattform netzpolitik.org, die er 2002 gestartet hat. Er ist Mitgründer und Gesellschafter der newthinking communications GmbH und Mitgründer der re:publica-Konferenz, Europas führender Internet-Konferenz. Markus Beckedahl war zwischen 2010-2013 Sachverständiger in der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages zu „Internet und digitale Gesellschaft“ und ist seit 2010 Mitglied des Medienrates der Landesmedienanstalt Berlin-Brandenburg.

> **Prof. Dr. Ralf Dewenter, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, Institut für Volkswirtschaftslehre, insb. Industrieökonomik**

Prof. Dr. Ralf Dewenter hat Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Konstanz und Essen studiert. Nach der Promotion zum Dr. rer. pol. an der Universität Essen, mit einer Arbeit zur Interdependenz von zweiseitigen Märkten, hat sich Prof. Dewenter von 2003 bis 2008 in Hamburg habilitiert. Von April 2009 bis Oktober 2010 war er Professor und Fachgebietsleiter des Fachgebiets Wirtschaftstheorie an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Technischen Universität Ilmenau und von November 2011 bis Juni 2013 Professor an der Universität Düsseldorf, am Düsseldorfer Institut für Wettbewerbsökonomie. Dort hatte er den Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere empirische Wettbewerbsanalyse inne. Seit Juli 2013 ist Ralf Dewenter Professor für Industrieökonomik an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg. Ralf Dewenter forscht und lehrt vornehmlich in den Bereichen Industrieökonomik, Wettbewerbsökonomie und empirischer Wirtschaftsforschung. Ein Schwerpunkt seiner Forschung sind die Digitalisierung und die damit verbundenen ökonomischen Fragestellungen.

> **Anke Domscheit-Berg, parteiloses Mitglied des Bundestags für DIE LINKE**

©DIE LINKE Brandenburg, Jürgen Angelow

Anke Domscheit-Berg (50) ist Publizistin, Netzaktivistin, parteiloses Mitglied des Deutschen Bundestages für DIE LINKE und dort Obfrau im Ausschuss Digitale Agenda sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung sowie im Ausschuss Verkehr und digitale Infrastruktur. Sie engagiert sich politisch und ehrenamtlich vor allem für die Themenbereiche Open Government, digitale Gesellschaft und Geschlechtergerechtigkeit. Die Autorin mehrerer Bücher publiziert in zahlreichen Medien und hält Vorträge im In- und Ausland v.a. zum Thema Digitale Revolution und Zukunft der Arbeit. Zuvor war sie fast 15 Jahre bei Accenture, im Business Technology Office von McKinsey und bei Microsoft, v.a. als IT Projektleiterin. Mit ihrem Mann Daniel schreibt sie die wöchentliche Kolumne "Netz-Teil" für die Frankfurter Rundschau und in ihrem Haus im nördlichen Brandenburg betreiben sie ein offenes Innovationslabor v.a. für Bildungsprojekte.
Anke Domscheit-Berg erwarb in der DDR einen Studienabschluss in Textilkunst und später in Hessen und England (Newcastle) einen BA und MA für Internationale/Europäische Betriebswirtschaft.

> **Prof. Anja Feldmann, Ph. D., Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft / Max-Planck-Institut für die vernetzte Gesellschaft**

Anja Feldmann studierte Informatik an der Universität Paderborn, wo sie 1990 ihren Abschluss machte. Anschließend setzte sie ihr Studium an der Carnegie Mellon University fort, wo sie 1991 ihren Master of Science und, vier Jahre später, ihren Ph.D. machte. Die folgenden vier Jahre forschte sie an den AT&T Labs Research, bevor sie Professuren an der Universität des Saarlands und der Technischen Universität München annahm. Ab 2006 hielt sie den Lehrstuhl für Internet Network Architectures der Telekom Innovation Laboratories, einem An-Institut der Technischen Universität Berlin. Im Mai 2012 wurde sie als erstes weibliches Mitglied auf Arbeitgeberseite in den Aufsichtsrat von SAP berufen. Anfang 2018 schließlich übernahm sie die Stelle eines Direktors am Max Planck Institut für Informatik in Saarbrücken, und ist Honorarprofessor an der TU Berlin sowie der Universität des Saarlands.

> **Dr. Harald Gapski, Grimme Institut**

Dr. Harald Gapski ist Leiter der Forschung am Grimme-Institut in Marl, arbeitet in Projekten des Grimme-Forschungskollegs an der Universität zu Köln und ist Beiratsmitglied des Center for Advanced Internet Studies (Bochum). Er hat Kommunikationswissenschaft (MA) und Media Studies (MA, USA) studiert und über ein Theoriekonzept Medienkompetenz promoviert (2001). Er war externer Gutachter der EU-Kommission für Projekte im Bereich "Media Literacy" (2001) und externer Sachverständiger der Enquete-Kommission "Internet und digitale Gesellschaft" des Deutschen Bundestags (2011).

> **Prof. Dr. Klaus Goldhammer, Goldmedia/Freie Universität Berlin, Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaften**

Prof. Dr. Klaus Goldhammer gründete 1998 Goldmedia in Berlin. Goldmedia berät Kunden in den Bereichen Medien, Entertainment und Telekommunikation bei allen Fragen der digitalen Transformation. Seit 2011 ist er zudem als Honorarprofessor an der Freien Universität Berlin für den Bereich Medienökonomie am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft aktiv. Klaus Goldhammer hat in Berlin und London Publizistik und Betriebswirtschaftslehre studiert.

> **Dr. Bruno Gransche, Universität Siegen, Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten"/Fellow des Fraunhofer Instituts für System- und Innovationsforschung**

Dr. Bruno Gransche ist seit 2017 als Philosoph am Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten" FoKoS der Universität Siegen tätig. Er forscht und lehrt dort zur „Philosophie neuer Mensch-Technik-Relationen" mit den Schwerpunkten Technikphilosophie/Ethik, Zukunftsdenken, soziotechnische Kulturtechniken sowie Digitalisierung. Er ist Fellow am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI in Karlsruhe, wo er von 2009 bis 2016 in der Abteilung Foresight als Zukunftsforscher arbeitete.

> **Prof. Dr. Armin Grunwald, Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)**

Prof. Dr. Armin Grunwald hat Physik, Mathematik und Philosophie studiert und zum Dr. rer. nat an der Universität zu Köln 1987 promoviert. Er habilitierte mit Venia legendi in der Philosophie 1998 an der Universität Marburg. Er war tätig in der Industrie (Software Engineering, 1987-1991), im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (1991-1995) und als stellvertretender Direktor der Europäischen Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen (1996-1999). Seit 1999 ist er Leiter des Instituts für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Seit 2002 ist er auch Leiter des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB) und seit 2007 Professor für Technikethik und Technikphilosophie am KIT.
Er ist Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech) seit 2009, Mitglied im Präsidium von acatech seit 2014, Mitglied des Science Committee des Future Earth International Programms der Nachhaltigkeitsforschung von 2013 bis 2016, Mitglied der Endlagerkommission des Deutschen Bundestages 2014-2016 und Mitglied in der Ethik-Kommission für autonomes und vernetztes Fahren des Bundesverkehrsministeriums 2016/2017.

> **Marit Hansen, Landesbeauftragte für Datenschutz Schleswig-Holstein**

Marit Hansen ist seit 2015 die Landesbeauftragte für Datenschutz Schleswig-Holstein und leitet das Unabhängige Landeszentrum für Datenschutz (ULD), die Datenschutzbehörde des nördlichsten Bundeslandes. Davor war die Diplom-Informatikerin sieben Jahre lang stellvertretende Landesbeauftragte für Datenschutz Schleswig-Holstein. Im ULD hat sie den Bereich der Projekte für technischen Datenschutz aufgebaut, in dem in Kooperation mit Forschung und Wissenschaft die Herausforderungen für die Gesellschaft durch die zunehmende Digitalisierung betrachtet und Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Seit 1995 arbeitet Frau Hansen zu Themen des Datenschutzes und der Informationssicherheit. Ihr Schwerpunkt liegt auf der grundrechtskonformen Gestaltung von Systemen, insbesondere durch Datenschutz "by Design" & "by Default". Im Jahr 2018 hat die Bundesregierung Frau Hansen in die Datenethikkommission berufen.

> **Dr. David Hoeflmayr, Causo Corporate Growth Advisers**

Dr. David Hoeflmayr ist Managing Partner der Causo Corporate Growth Advisers. Zuvor war er CEO des Serverherstellers Thomas-Krenn.AG, CSO des Handelsunternehmens GRAVIS und CSO des Kabelnetzbetreibers TeleColumbus. Der Experte für Unternehmensentwicklung ist Autor verschiedener Sachbücher und Beiträge. Hoeflmayr unterrichtet Projektmanagement an der TU München und hält Abschlüsse in Psychologie, Wirtschaft und Jura.

> **Prof. Dr. Thomas Hoeren, Universität Münster, Instituts für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht (ITM)**

Er absolvierte das Studium der Theologie und Rechtswissenschaften in Münster, Tübingen und London. 1987 leget er sein erstes und 1991 zweites Juristisches Staatsexamen ab. Auf die Promotion 1989 folgte 1994 die Habilitation an der Universität Münster. Danach war Prof. Hoeren u.a. tätig als Professor an der Heinrich-Heine Universität in Düsseldorf und als Richter des Oberlandesgerichts Düsseldorf (bis 2011).

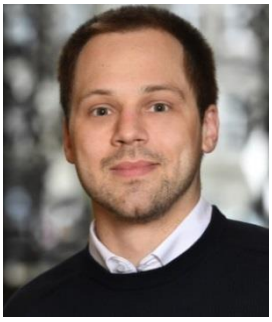
Prof. Dr. Thomas Hoeren ist Direktor des Instituts für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht (ITM) und Leiter der zivilrechtlichen Abteilung des Institutes. Er ist gemeinsam mit Prof. Dr. Armin Grunwald Projektsprecher und Leiter des ABIDA-Projektes. Prof. Hoeren ist Professor für Bürgerliches Recht, Wirtschaftsrecht, Zivilverfahrensrecht und Rechtsinformatik an der Universität Münster. Zudem ist Prof. Hoeren unter Anderem Mitherausgeber der Zeitschriften „Multimedia und Recht“ und „International Journal of Law and Information Technology“ und Schiedsrichter für die EU-Kommission. Seit 2016 ist er Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaft und Künste.

> **Julian Hölzel, Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG)**

Julian Hölzel studierte Rechtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin mit dem Schwerpunkt Immaterial- und Kartellrecht. Während des Studiums war er Teil des ersten Jahrgangs der Humboldt Law Clinic Internetrecht. Seit Januar 2016 ist Julian Hölzel Teil des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Vorhabens „Goodcoin“ und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Technische Informatik der Humboldt-Universität. Sein Arbeitsschwerpunkt liegt dabei auf technischem Datenschutz und der Regulation kryptografischer Währungen.

> **Prof. Dr. Lars Hornuf, Universität Bremen, Institut für Betriebswirtschaftslehre, insb. Finanzdienstleistungen und Finanztechnologie/Affiliated Research Fellow Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb**

Prof. Dr. Lars Hornuf ist seit 2017 Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanzdienstleistungen und Finanztechnologie an der Universität Bremen. Nach Abschluss des Studiums der Politischen Ökonomie an der University of Essex hat er am ifo Institut für Wirtschaftsforschung und an der Ludwig-Maximilians-Universität München gearbeitet, wo er im Fach Volkswirtschaftslehre promovierte. Es folgten Gastaufenthalte an der UC Berkeley, der Stanford University, der Duke University, am House of Finance der Goethe-Universität Frankfurt und der Georgetown University. Im Jahr 2014 erfolgte die Ernennung zum Juniorprofessor für die ökonomische Analyse des Rechts im Fach Volkswirtschaftslehre der Universität Trier. Seit dem Jahr 2016 ist er Affiliated Research Fellow am Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb sowie Affiliate Member im CESifo Research Network. Lars Hornuf hat zahlreiche Drittmittelprojekte eingeworben, u.a. mehrfach bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft, beim Bundesministerium der Finanzen und der Fritz Thyssen Stiftung. Seine Forschungsergebnisse zum Thema FinTech durfte er im vergangenen Jahr u.a. bei der G20 Konferenz und der 15. Jahrestagung der Central Banks and Monetary Authorities der Organization of Islamic Cooperation vorstellen. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen die Unternehmensfinanzierung, Law and Finance, Betrugsverhalten und Behavioural Science. Über seine Forschungsergebnisse wurde u.a. in *The Economist* und *Foreign Policy* berichtet.



> **Florian Irgmaier, Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft**

Florian Irgmaier ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand in der Forschungsgruppe „Quantifizierung und gesellschaftliche Regulierung“ am Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft. Er studierte Politik und Verwaltung sowie Soziologie an der Universität Potsdam und Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sein Forschungsinteresse gilt den epistemischen und materiellen Bedingungen von Regulierung, dem Einfluss von Automatisierung auf Regulierungsprozesse und den dabei relevanten Prozessen der Klassifizierung, Quantifizierung und (Be-)Wertung. In diesem Zusammenhang interessiert er sich besonders für neuartige Regulierungspraktiken, die verhaltenswissenschaftliche Erkenntnisse mit der automatisierten Auswertung von Daten verbinden, um auf subtile Art und Weise bestimmte Verhaltensweisen anzuregen und andere zu hemmen.

> **Prof. Dr. Wolfgang Kerber, Philipps-Universität Marburg, Institut für Wirtschaftspolitik**

Prof. Dr. Wolfgang Kerber ist seit 1997 Professor der Volkswirtschaftslehre am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Philipps-Universität Marburg. Nach seiner Promotion an der Universität Erlangen-Nürnberg war er Direktor am Walter-Eucken-Institut in Freiburg und Professor für Volkswirtschaftslehre an der Ruhr-Universität Bochum. Er war Gastwissenschaftler an der George Mason University (Fairfax), University of Illinois (Urbana-Champaign), University College London, University of California (Irvine), Fernand Braudel Fellow am European University Institute (Florence, Italy), und Hauser Global Fellow an der NYU Law School (New York). Seine Forschungsgebiete liegen im Bereich Wettbewerbspolitik, Evolutorische Ökonomik und Innovationsökonomik, Recht und Ökonomie sowie Europäische Integration. Gegenwärtig forscht er in den Bereichen Wettbewerbspolitik (insbes. in Bezug auf Innovation und Geistiges Eigentum) sowie Regulierungsprobleme in der digitalen Ökonomie, insbes. in Bezug auf Wettbewerb, Verbraucher- und Datenschutz sowie über Rechte an Daten.

> **Dr. Sara Elisa Kettner, ConPolicy (Institut für Verbraucherpolitik)**

Dr. Sara Elisa Kettner ist bei ConPolicy – Institut für Verbraucherpolitik zuständig für Beratungsprojekte und Studien in den Bereichen Verbraucherpolitik und Behavioral Insights. Zu ihren Themenschwerpunkten zählen Digitalisierung, Datenschutz und Corporate Digital Responsibility. Im Rahmen Ihrer bisherigen Tätigkeit hat sie u.a. Projekte für die Europäische Kommission, das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) umgesetzt und berät Unternehmen zum Thema digitale Verantwortung. Darüber hinaus forschte sie von 2016 bis 2018 als Post-Doc an der Quadriga Hochschule Berlin zu Nutzerverhalten und Datenschutz im Bereich Smartphone-Apps (PrivacyGuard Projekt). Sara Elisa Kettner hat Wirtschaftswissenschaften an der Universität Heidelberg und University of Massachusetts, Amherst, USA, studiert und sich für ihre Promotion auf Verhaltensökonomik und experimentelle Wirtschaftsforschung spezialisiert.

> **Prof. Dr. Klaus Kornwachs, Universität Ulm, Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech)**

Prof. Dr. phil. habil. Dipl. Phys. Klaus Kornwachs, Studium der Physik, Mathematik und Philosophie, Habilitation in Philosophie. 1979-1992 Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation, Stuttgart, 1991 Forschungspreis der Alcatel SEL-Stiftung für Technische Kommunikation. 1992-2011 Lehrstuhl für Technikphilosophie an der BTU Cottbus. Gastprofessuren in Wien, Budapest und Dalian, China, Honorarprofessuren in Ulm und am Intelligent Urbanization Co-Creation Center at Tongji University, Shanghai. Mitglied der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech), Herausgeber und Autor zahlreicher Fachbücher und Veröffentlichungen (www.kornwachs.de).

> **Prof. Dr. Wolf-Dieter Lukas, Bundesministerium für Bildung und Forschung**

Prof. Dr. Wolf-Dieter Lukas ist seit 2005 Leiter der Abteilung „Schlüsseltechnologien – Forschung für Innovationen“ im Bundesministerium für Bildung und Forschung. Zu seinen Hauptarbeitsfeldern gehören die Technologie- und Innovationsförderung im Rahmen der Hightech-Strategie der Bundesregierung. Der gebürtige Berliner studierte an der Freien Universität Mathematik und Physik und promovierte an der TU Darmstadt. Nach seiner vierjährigen wissenschaftlichen Tätigkeit am Max-Planck-Institut für Festkörperforschung in Stuttgart wechselte er 1985 zum Bundesministerium für Bildung und Forschung. Er ist außerdem Honorarprofessor an der Technischen Universität Berlin und Mitglied des Kuratoriums des Max-Planck-Instituts für Informatik in Saarbrücken und des Max-Planck-Instituts für Festkörperforschung in Stuttgart.

> **Frank Neumann, Datatree AG/FOM Düsseldorf**

Frank Neumann, Bereichsvorstand „Beratung und Vertrieb“ bei der DATATREE AG, begann seine Berufslaufbahn mit der Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten bei der AOK, der sich die Fortbildung zum Krankenkassenbetriebswirt anschloss. Zusätzlich absolvierte er später das berufsbegleitende Studium zum Diplom-Betriebswirt (VWA). Darüber hinaus blickt er auf langjährige Erfahrungen für die Private Krankenversicherung (SIGNAL IDUNA) sowie 18 Jahre Vorstandstätigkeiten bei einer großen Innungskrankenkasse zurück. Als selbständiger Unternehmensberater im Gesundheitswesen und der Pflege unterstützte er Einrichtungen und Start-Ups auf ihrem Weg in die Digitalisierung. Darüber hinaus ist er Lehrbeauftragter der FOM Düsseldorf im Studienfach Gesundheits- und Sozialmanagement.

> **Prof. Dr. Christian Pentzold, Universität Bremen, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI)**

Dr. Christian Pentzold ist seit 2016 Juniorprofessor für Kommunikations- und Medienwissenschaft mit dem Schwerpunkt Mediengesellschaft am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen. Zuvor war er seit 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medienforschung der Technischen Universität Chemnitz. Als Post-Doc war er dort mit der DFG-Graduiertenschule „Crossworlds. Connecting Virtual and Real Social Worlds“ assoziiert. Er studierte Medien- und Kommunikationswissenschaft bzw. Film & Media Studies an der TU Chemnitz und der University of Stirling. Seine von der Studienstiftung des deutschen Volkes geförderte Promotion befasste sich mit den Institutionen und Praktiken internetbasierter Kooperation, die er am Fall der deutsch- und englischsprachigen Wikipedia studierte. Im Jahr 2009 war er Visiting Doctoral Student am Oxford Internet Institut der University of Oxford. Seit 2012 ist er Assoziierter Forscher am Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft Berlin. 2015 war er Visiting Research Fellow am Department of Culture, Media & Creative Industries, King’s College London.

> **Dr. Jörg Pohle, PostDoc am Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG)**

Dr. Jörg Pohle ist PostDoc am Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG) und co-leitet das Forschungsprogramm „Daten, Akteure, Infrastrukturen: Governance datengetriebener Innovation und Cybersicherheit“. Daneben leitet er das Projekt „Global Privacy Governance“, das sich mit gesellschaftlichen Aushandlungen im Bereich Privacy, Surveillance, IT-Sicherheit und Datenschutz beschäftigt. Seine Forschungsinteressen umfassen den Schnittbereich von Informatik und Recht, das Feld Informatik und Gesellschaft, Modellifizierung und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen sowie Datenschutz durch Technikgestaltung. Jörg Pohle studierte Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft und Informatik und promovierte an der Humboldt-Universität zu Berlin über Geschichte und Theorie des Datenschutzes aus informatischer Sicht und Folgerungen für die Technikgestaltung.

> **Prof. Dr. Ina Schieferdecker, Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft/Fraunhofer-Institut FOKUS/TU-Berlin, Fachgebiet Quality Engineering of Open Distributed Systems**

© Matthias Heye/ Fraunhofer FOKUS

Prof. Dr.-Ing. Ina Schieferdecker ist Institutsleiterin des Fraunhofer-Instituts FOKUS in Berlin und leitet den Fachbereich Quality Engineering of Open Distributed Systems an der Technischen Universität Berlin. Ihre Forschungsinteressen beinhalten Software Engineering, Qualität und Vertrauenswürdigkeit softwarebasierter Systeme, autonomer Systeme und KI; IKT-Lösungen für smarte Städte und Gemeinden wie urbane Datenräume, Public IoT und Open Data Portale; und Fragen der Digitalisierung als wesentliches Instrument zur Nachhaltigkeit.

> **Prof. Dr. Louisa Specht, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Informations- und Datenrecht**

Prof. Dr. Louisa Specht wurde 1985 in Oldenburg geboren. Nach einem Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Bremen promovierte sie 2011 mit der Schrift "Konsequenzen der Ökonomisierung informationeller Selbstbestimmung - Die zivilrechtliche Erfassung des Datenhandels" an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Für diese Arbeit erhielt sie den Wissenschaftspreis der Deutschen Stiftung für Recht und Informatik. Nach ihrem Referendariat in Landau, Stuttgart und London wurde sie 2015 zur Juniorprofessorin für Bürgerliches Recht, Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht an der Universität zu Köln berufen, zum 1.1.2017 folgte sie einem Ruf an die Universität Passau auf den Lehrstuhl für Europäisches und Internationales Daten- und Informationsrecht. Nach Abschluss ihrer Habilitation zum Thema "Diktat der Technik - Rematerialisierung der Privatautonomie im informationstechnologischen Umfeld", für die sie mit dem Dieter-Meurer Preis des Deutschen EDV-Gerichtstages ausgezeichnet wurde, erhielt sie zum April 2018 einen Ruf an die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn auf den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Informations- und Datenrecht.

> **Prof. Dr. Christian Thorun, ConPolicy (Institut für Verbraucherpolitik)**

Prof. Dr. Christian Thorun ist Gründer und geschäftsführender Gesellschafter von ConPolicy. Er ist ein anerkannter Experte in der Verbraucherpolitik und u.a. Mitglied des Netzwerks Verbraucherforschung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) und berät die Europäische Kommission in Verbraucherfragen. Vor der Institutsgründung war er beim Dachverband der deutschen Verbraucherverbände (Verbraucherzentrale Bundesverband) in Berlin tätig. Hier war er für wirtschafts- und wettbewerbspolitische Fragestellungen, Datenschutz und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (CSR) zuständig. Christian Thorun studierte und promovierte an der Universität Oxford im Fachbereich Internationale Beziehungen. Neben seiner Geschäftsführungstätigkeit ist er Beiratsmitglied beim Verein für Selbstregulierung der Informationswirtschaft (SRIW), er sitzt in dem unabhängigen ÖKOWORLD-Anlageausschuss und er ist assoziiertes Mitglied des Think Tank 30.

> **Prof. Dr. Maximilian von Grafenstein LL.M., Berlin Career College der Universität der Künste (UdK)**

Prof. Dr. Maximilian von Grafenstein LL.M. ist Professor im Rahmen des Einstein Center Digital Future (ECDF) für „Digitale Selbstbestimmung“ am Berlin Career College der Universität der Künste (UdK). Er ist außerdem Ko-Leiter des Forschungsprogramms „Daten, Akteure, Infrastrukturen: Governance datengetriebener Innovation und Cybersicherheit“ am Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG). Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der Regulierung datengetriebener Innovation mit Schwerpunkt auf die Ansätze „Data Protection and Security by Design“.

> **Dr. Thilo Weichert, Netzwerk Datenschutzexpertise, Deutschen Vereinigung für Datenschutz e. V. (DVD)**

Dr. Thilo Weichert, Jurist u. Politologe, ist tätig als Rechtsanwalt, Politiker, Justiziar, Hochschuldozent und Mitarbeiter von Datenschutzbehörden in Freiburg, Stuttgart, Dresden, Hannover und Kiel. Von 2004 bis 2015 war er Landesbeauftragter für Datenschutz Schleswig-Holstein und damit Leiter des Unabhängigen Landeszentrums für Datenschutz in Kiel. Seitdem ist er Mitglied des Netzwerks Datenschutzexpertise und Vorstand der Deutschen Vereinigung für Datenschutz e. V. (DVD).

> **Dr. Johannes Winter, acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften**

Dr. Johannes Winter ist Leiter der Geschäftsstelle „Lernende Systeme – Die Plattform für Künstliche Intelligenz“. Im BMBF-geförderten Zukunftsprojekt befassen sich 200 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft mit den Chancen und Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz. Zudem ist Johannes Winter Bereichsleiter Technologien bei acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften. Zuvor hat er die Wirtschafts- und Wissenschaftsbeziehungen bei acatech verantwortet und war persönlicher Referent des langjährigen Präsidenten Prof. Henning Kagermann. Er hat an der Universität zu Köln zum Thema Industrial Upgrading in der Automobilindustrie promoviert, war dazu als Visiting PhD bei Volkswagen Poznan und hat einen Lehrauftrag an der Hochschule für Oekonomie und Management in München.

> **Prof. Dr. Markus Zwick, Statistisches Bundesamt**

Prof. Dr. Markus Zwick ist Volkswirt und hat an der Leuphana Universität in Lüneburg promoviert. Im Statistischen Bundesamt ist er seit 1996, zunächst als Referent im Bereich der Steuerstatistiken, von 2002 bis 2012 als Leiter des Forschungsdatenzentrums. Von 2012 bis 2016 war er als Nationaler Experte an das europäische statistische Amt Eurostat abgeordnet, hier war er Leiter des Projektes 'European Master in Official Statistics - EMOS'. Mit dem EMOS-Label sind mittlerweile über 25 europäische Masterstudiengänge ausgezeichnet. Seit Mitte 2016 leitet er im 'Institut für Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik' die Themenbereiche 'Neue digitale Daten', 'Mikrosimulation' und ist für die Forschungsstrategie und -kooperation verantwortlich. Seit 2011 ist Markus Zwick Honorarprofessor an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und lehrt dort u.a. Wirtschafts- und Sozialstatistik.

VERANSTALTER / ÜBER DAS PROJEKT

Die Tagung ist Bestandteil des Projekts **ABIDA (Assessing Big Data)** und wird organisiert vom Münsteraner Institut für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht (ITM). Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung über einen Zeitraum von vier Jahren gefördert und hat die interdisziplinäre Erforschung der gesellschaftlichen Implikationen von Big Data zum Ziel.

PROJEKTPARTNER

Westfälische Wilhelms-Universität Münster	Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht (ITM), Zivilrechtliche Abteilung
Karlsruher Institut für Technologie	Karlsruher Institut für Technologie, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)
Leibniz Universität Hannover	Leibniz Universität Hannover, Institut für Rechtsinformatik (IRI)
technische universität dortmund	Technische Universität Dortmund, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät (WiSo), Techniksoziologie
LMU Ludwig-Maximilians-Universität München	Ludwig-Maximilians-Universität München, Forschungsstelle für Information, Organisation und Management (IOM)
WZB Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung	Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

PLATTFORM LERNENDE SYSTEME

Künstliche Intelligenz im Sinne der Gesellschaft gestalten

Lernende Systeme werden zunehmend zum Treiber der Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft. Zugleich wirft ihr Einsatz gesellschaftliche, rechtliche, ethische und sicherheitsbezogene Fragen auf. Diese Fragen frühzeitig in einem breit angelegten Dialog zu diskutieren und Lernende Systeme im Sinne der Gesellschaft zu gestalten, ist Ziel der 2017 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) initiierten Plattform Lernende Systeme.
Die Plattform Lernende Systeme vereint unter dem Vorsitz von Bundesforschungsministerin Anja Karliczek und acatech Präsident Karl-Heinz Streibich rund 200 Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft aus dem Bereich der Künstlichen Intelligenz. In sieben thematisch spezialisierten Arbeitsgruppen erörtern sie die Chancen, Herausforderungen und Rahmenbedingungen für die Entwicklung und den verantwortungsvollen Einsatz von Lernenden Systemen. Aus den Ergebnissen leiten sie Szenarien, Empfehlungen, Gestaltungsoptionen oder Roadmaps ab.

Mit ihrer Arbeit will die Plattform:

- Lernende Systeme im Sinne eines guten, gerechten und verantwortungsvollen gesellschaftlichen Zusammenlebens gestalten.
- Kompetenzen für die Entwicklung und den Umgang mit Lernenden Systemen stärken.
- Als unabhängiger Makler unterschiedliche Perspektiven bündeln.
- Den gesellschaftlichen Dialog zum Thema Künstliche Intelligenz fördern.
- Zielbilder und Szenarien für die Anwendung von Lernenden Systemen entwickeln.
- Kooperationen in Forschung und Entwicklung anregen.
- Deutschland als führenden Technologieanbieter für Lernende Systeme positionieren.

Dem Lenkungskreis der Plattform Lernende Systeme gehören Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft an. Koordiniert wird die Arbeit der Plattform von einer bei acatech angesiedelten Geschäftsstelle.

Link zur Internetseite: https://www.plattform-lernende-systeme.de

NOTIZEN

NOTIZEN